

Forschung auf den Gebieten der Inschriftenpaläographie, Sozial-, Geschichts-, Sprachwissenschaften und der Kunstgeschichte. Walter Koch

Winfried STELZER, *Datierte steirische Graffiti des 14. und 15. Jahrhunderts*, Zs. des historischen Vereines für Steiermark 107 (2016) S. 37–61, stellt Transkriptionen und Fotos von Graffiti auf Wandmalereien zusammen und diskutiert Probleme der Überlieferung, Erhaltung und Interpretation.

Herwig Weigl

Eberhard J. NIKITSCH, *Das Heilige Römische Reich an der Piazza Navona. Santa Maria dell'Anima in Rom im Spiegel ihrer Inschriften aus Spätmittelalter und früher Neuzeit*. Regensburg 2014, Schnell & Steiner, 291 S., 101 Farb-, 17 s/w-Abb., ISBN 978-3-7954-2695-8, EUR 49,95. – Hospital und Kirche von Santa Maria dell'Anima zählten für Reisende und Pilger des Heiligen Römischen Reiches Deutscher Nation zu den wichtigsten Anlaufstellen in Rom. Im Rahmen eines Forschungsprojekts am Deutschen Historischen Institut in Rom wurden in den Jahren 2010 bis 2012 die Inschriften der Anima erfasst und ediert, wobei man mit N. auf einen erfahrenen Mitarbeiter des deutschen Inschriftenunternehmens zurückgreifen konnte. Bereits 2012 erfolgte unter dem Titel „Die Inschriften der ‘deutschen Nationalkirche’ Santa Maria dell'Anima in Rom, Teil 1: vom Mittelalter bis 1559“ eine Online-Edition ([www.inschriften.net/santa-maria-dell-anima/einleitung.html](http://www.inschriften.net/santa-maria-dell-anima/einleitung.html)), die N. in der vorliegenden Druckausgabe unter geringer Akzentverschiebung aktualisiert und mit reichem Bildmaterial ausgestattet hat. Dabei richtet er sein Augenmerk allein auf die Inschriften aus dem MA und der frühen Neuzeit unter Verzicht auf die 15 römischen Inschriften der Antikensammlung der Anima. Die 120 Katalognummern, die sowohl die originale als auch die kopiale inschriftliche Überlieferung aus der Zeit von 1332 bis 1559 beinhalten, stellen mit Transkription, Übersetzung und ausführlichem Kommentar den Hauptteil des Bandes. Aus diesem Zeitraum sind allerdings nur 20 Prozent der Inschriften original überliefert, darunter auch zwei heute im Innenhof der Anima befindliche Grabinschriften, die aus der Zeit vor der 1398 erfolgten Gründung des Anima-Hospitals stammen (Nr. 1, 2). Aus der alten, 1499 abgerissenen Hospitalkirche, deren Neubau 1514 eine monumentale Widmungs- und Bauinschrift an seiner Hauptfassade erhielt (Nr. 61), blieben ausschließlich die Stiftungsinschrift der Koband-Kapelle von 1432 (Nr. 6) und die Grabinschrift des Arztes und kaiserlichen Hofpfalzgrafen, Dr. Taddeo Adelmari, von 1454 (Nr. 22) original, aber nur in fragmentarischem Zustand erhalten. Durch die seit der 2. Hälfte des 15. Jh. angelegten Inventare der Anima und die Ende des 16. Jh. einsetzende abschriftliche Überlieferung ist der Inschriftenbestand von 1514 bis zur Barockisierung der Kirche um 1750 vortrefflich dokumentiert. N. stützt sich auf 13 Hss., fünf Inventarverzeichnisse und fünf gedruckte Überlieferungen. Alle werden kurz vorgestellt, mittels gut ausgewählten Bildmaterials der Hss. gewährt N. zudem einen Einblick in die Arbeitsweise der Inschriftensammler und -kopisten. In einem Exkurs verweist N. auf zwei weitere bedeutende hsl. Quellen, das 1463 angelegte und bis 1653 fortgesetzte Bruderschaftsbuch mit